

# Wildbader Chronik.

Bestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.  
Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40  $\mathcal{S}$ , durch die Post bezogen im Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$  vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8  $\mathcal{S}$ , für auswärts 10  $\mathcal{S}$ .

Nro. 89.

Samstag, den 5. November

1887.

## Württemberg.

**Stuttgart**, 1. Nov. Die Gasbeleuchtungs-Gesellschaft veröffentlicht in den Blättern, daß vom 1. Dezember d. J. an eine Herabsetzung des Gaspreises für Heiz-, Koch- und Motorenbetriebe auf 12 Pf. statt des vertragsmäßigen Preises von 16 Pf. pro Kubikmeter in's Leben tritt. Diese erfreuliche Neuierung ist, wie das „N. L.“ bemerkt, einer schon vor längerer Zeit ergangenen Anregung des Gewerbevereins und den hierüber durch Oberbürgermeister Dr. v. Hack persönlich geführten Verhandlungen zu verdanken. Dasselbe Blatt kündigt an, daß die Stuttgarter demnächst eine neue brillante Beleuchtung der Königsstraße zu gewärtigen haben und daß die Gasbeleuchtungs-Gesellschaft die hiedurch entstehenden Mehrkosten laut Vereinbarung mit der Stadtgemeinde freiwillig auf sich nimmt.

— In **Gannstatt** fütterte ein Weingärtner seine 3 Kühe mit gefrorenen Rüben, worauf alle drei krepirten.

**Tübingen**, 2. Nov. Im Kreise zahlreicher Kinder, Enkel und Urenkel feierte heute Hr. Veit Liebmann und seine Frau Fanny, geb. Hirsch, das Fest der goldenen Hochzeit. Es war dem Jubelpaar beschieden, die seltene Feier in voller Rüstigkeit und Gesundheit begehen zu dürfen. Die hies. israelitische Gemeinde brachte dem Brautpaar ihre Glückwünsche dar und hatte Gelegenheit, sich von der seltenen Geistesfrische desselben zu überzeugen.

**Tübingen**, 3. Nov. Heute vormittag 9 Uhr wurde der wegen Mords ihrer Stieftochter zum Tod verurteilten Langheinz von Riebingen, O.A. Rottenburg, die allerhöchste Entschliebung eröffnet, wornach Se. Maj. der König sich nicht bewogen gefunden haben, das richterliche Urteil im Weg der Gnade abzuändern. Außer dem 1. Staatsanwalt Scheuren und dem Gerichtschreiber Gaiser waren Oberamtsarzt Prof. Desterlen und eine barmherzige Schwester anwesend. Die Mörderin soll nach der Vorlesung fassungslos gewesen sein. Die Hinrichtung wird Samstag früh 7 Uhr im Anatomiehaufe stattfinden, was schon seit letzten Samstag Vorm. die Vorbereitungen zu dem traurigen Akt getroffen wurden. Konviktsdirektor Stadtpfarrer Ege übernimmt das schwere Amt der Seelsorge.

**Rottenburg**, 1. Nov. Gestern Nachts 9 $\frac{1}{2}$  Uhr ertönte Feuerlärm, und ehe die im ersten Schlaf ruhende Feuerwehr zur Stelle war, stand die Scheuer des Gasthofs zum Kreuz in lichten Flammen. Die Brandstätte in der obern Gasse liegt weit vom Neckar und den Hauptbrunnen entfernt, so daß für diese Gasse das nötige Wasser schwer beizubringen gewesen wäre, wenn nicht das nahe Landesgefängnis mit seiner Wasserleitung ausgiebig zu

Hilfe gekommen wäre. Aber trotz der angestrengtesten Thätigkeit der hiesigen und 3 fremder Feuerwehren während der ganzen Nacht liegen doch 4 Gebäude als rauchende Schutthaufen zu Boden. Die gerichtliche Untersuchung wird ergeben, in wie weit die Vermutung der Brandstiftung gerechtfertigt ist.

**Aalen**, 1. Nov. Ein hiesiger Konditor, früher ein gewaltiger Nachfolger Nimrods, hat sich vor 8 Tagen flüchtig gemacht. Da er in seinen Vermögensverhältnissen zurückgekommen ist, sollte am letzten Dienstag gepfändet werden, und dies ärgerte ihn so sehr, daß er mit dem Beil auf den Gerichtsvollzieher losging und einen Krug nach demselben warf. Hierber hätte er sich vor Gericht verantworten müssen und dies mag wohl der nächste Grund zu seiner Flucht gewesen sein. Sein Barvorrat soll noch etwa 2500  $\mathcal{M}$  betragen haben, welche Summe er beim Verkauf seines Hauses erübrigte. Drei unversorgte Kinder ließ derselbe zurück.

**Waldsee**, 2. Nov. Heute Abend wurde einer der gefürchtetsten Wilderer unserer Gegend mit einem noch sehr jugendlichen Genossen hier eingebracht, welche beide am gestrigen Allerheiligen den ganzen Tag über in den fürstlichen und Gemeindevaldungen der Umgegend gejagt hatten. Gegen Abend erwischte ein fürstl. Forstwart die beiden verwegenen Bursche, welche sofort auf den Forstwart anlegten, aber durch das energische Auftreten des Beamten nicht zum Schuß kamen.

**Simmersfeld**, 29. Okt. Bei dem hiesigen Kirchenbau ereignete sich heute wieder ein Unglücksfall. Ein 15jähriger Junge fiel vom Gemäuer des Langhauses eine Höhe von etwa 10 Meter herab. Nach der ärztlichen Untersuchung scheinen innerliche Verletzungen nicht ausgeschlossen zu sein.

## Hundschau.

**Berlin**, 2. Nov. Des Kaisers Befinden ist in erfreulicher Besserung begriffen.

**Berlin**, 3. Nov. Die Goldfunde im Luderitzland werden durch ein Telegramm des Reichskommissärs Dr. Göring an das hiesige Auswärtige Amt bestätigt. Am so mehr ist jetzt die Frage am Platze, welche die Kreuzzeitung stellt, wer bei den wenig geordneten Zuständen jener Gegenden den Hauptgewinn davontragen würde. Selbst in solchen Ländern, wo eine gewisse Verwaltung bereits besteht, wie in Australien, haben die Goldfunde, zunächst wenigstens, regelmäßig zu einer Art örtlich begrenzter Anarchie geführt. Was soll nun in Damara-Land werden, wo der Reichskommissär so ziemlich auf sich selbst angewiesen ist, weder über Polizeimannschaften noch über Soldaten verfügt?

— Ein armer Handwerker, aber ein fleißiger ordentlicher Mann wäre dieser Tage in

Berlin beinahe in den Verdacht geraten, seine Braut ermordet zu haben. Delegrand, so heißt er, war Abends bei seiner Braut, einem Nagemädchen Namens Brüllinger. Am anderen Tag fand man die Brüllinger tot und Delegrand war in einer derartigen Verfassung, daß man ihn für entweder wahnsinnig oder für einen Mörder halten mußte. Seine Kleider zeigten Blutflecken, die Leiche der Brüllinger zeigte am Hals merkwürdige Flecke. Delegrand wurde verhaftet; die Section der Leiche aber und die Untersuchung des Blutes ergab, daß die Brüllinger im Kohlenoxydgas erstickt und Delegrand ebenfalls von dem Gas betäubt gewesen sei. Er ist aus der Haft bereits wieder entlassen worden.

**Posen**, 1. Nov. (Russische Rüstungen.) Die Meldung der Lemberger „Gazetta Narodowa“ über bedeutende Vermehrung russischer Garnisonen längs der preussischen Grenze wird dem offiziellen „Posener Tageblatt“ von zuverlässiger Seite als richtig bestätigt.

**Posen**, 1. Nov. Der älteste Feldwebel der preussischen Armee steht in Posen bei der Halbinvalidenabteilung des 5. Armeekorps. Es ist der Vizefeldwebel Werner. Derselbe ist geboren am 20. Juni 1799 und in den Dienst getreten am 7. April 1822 beim 18. Infanterie-Regiment. Seit dem 1. Januar 1860 versieht er das Amt eines Schlüsselmajors und Brückenaufziehers auf dem Fort Winiary und befindet sich trotz seines hohen Alters in vollster Rüstigkeit. Werner hat somit eine Dienstzeit von 65 $\frac{1}{2}$  Jahren hinter sich und dürfte nächst dem Kaiser und dem Feldmarschall Grafen von Moltke der älteste aktive Soldat der Armee sein.

In **Grabow** und **Berskow**, zwei Orten in der Nähe von Stettin, hat die Kriminalpolizei eine Falschmünzerbande aufgefunden, die schon seit Ostern die ganze dortige Gegend mit gefälschtem Geld, Ein- und Zwei-Markstücken förmlich übersättet hatte. In der Werkstätte der Falschmünzer wurden Falschstücke in großer Menge gefunden.

**Hamburg**, 2. Nov. Heute Nachm. ist der zur Zeit leerstehende Zirkus Renz vollständig niedergerannt; nur der große Stall und das Vorderhaus sind gerettet. Das Feuer brach im Feuerungsraum des Kastellans aus, welcher das Feuer zu löschen versuchte, dabei aber zusammenbrach und später besinnungslos von Feuerwehrleuten aufgefunden wurde. Zwei Feuerwehrleute sind verletzt.

**Clausthal**, 1. Nov. In dem benachbarten Bergstädtchen Wildemann im Harz ist die Trichinose ausgebrochen und es sind bereits 87 Personen erkrankt.

— In **Nürnberg** ist das weltberühmte „Bratwurstglöckchen“ um 52 000 Mark verkauft worden.

**Mannheim**, 1. Nov. In Buchen im Taubergrund sind 9 Bohnhäuser und 4 Scheunen abgebrannt.

**Wien**, 3. Nov. Eine gestern in Prag erschienene aus dem Czekenlager stammende, also deutschfeindliche Broschüre über das Bündnis mit Deutschland wurde auf höheren Auftrag in der Auflage von 4000 Exemplaren konfisziert. Die Gensdarmarie in Rutenberg unternahm in der dortigen Druckerei, wo die Broschüre hergestellt wurde, eine Hausdurchsuchung. Es heißt, daß die französische Regierung einige hundert Exemplare bestellt habe.

**Rom**, 1. Nov. Der Popolo Romano erhielt eine Depesche aus Massauah, wonach das britische Kanonenboot Starling mit dem ersten Sekretär der Gesandtschaft in Kairo, Portal, Major Beech und Aliwet Effendi dort eingetroffen ist, welche England beauftragte, den Frieden zwischen Italien und Abyssinien beim Negus zu vermitteln. Dieselben setzen ihre Reise mit von italienischen Behörden gestellten Transportmitteln über Gura fort.

Herr v. Lesspess denkt trotz seines hohen Alters noch nicht an's Sterben. Er hat vor wenigen Tagen in einer Sitzung der Akademie der Wissenschaften in Paris die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß der Panamakanal am 3. Februar 1890 eröffnet werden könne. Es würden dann, wenn auch die Arbeiten noch nicht ganz beendet sein würden, täglich 20 Schiffe den Kanal passieren können, und er persönlich hoffe, dabei zu sein.

**Brüssel**, 3. Nov. Eingelaufenen Nachrichten zufolge legten in Produits sous l'énu 584, in Quaregnon 470 Kohlenarbeiter die Arbeit nieder; sie verlangen eine Lohnerhöhung.

Aus **Warschau**, 1. Novbr. meldet man der Posener Ztg., daß im Städtchen Kluzin, im Gouvernement Winsk, 300 Häuser, darunter die Synagoge, niedergebrannt sind; 200 Familien, meist Juden, sind obdachlos, mehrere Menschen verbrannt. Der Schaden der jüdischen Kaufleute ist beträchtlich.

Von furchtbaren Stürmen wird heute wieder aus England und Irland berichtet. Allein unweit Cardiff sind 7 Schiffe gescheitert, doch auch von anderen Küstenplätzen liegen Unglücksbotschaften vor. Der Sturm hat sich jedoch keineswegs auf England und Irland beschränkt, er hat auch auf dem Festland, besonders in Belgien und am Rhein gewütet. Düsseldorf, Grefeld, Mainz und andere Städte mehr haben unter seiner Wut arg zu leiden gehabt. Im Kanal war es in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag am schlimmsten, in Belgien und im westlichen Deutschland hat das Unwetter dagegen erst am Sonntag in seiner ganzen Wut gehust. In Düsseldorf wurden 4 Neubauten eingestürzt, vielfach sind Menschen getötet oder verwundet worden; auch aus Kiel liegen böse Nachrichten vor.

**Washington**, 2. Nov. Der oberste Gerichtshof der Unionsstaaten verwarf das Kassationsgesuch der in Chicago verurteilten Anarchisten. Dieselben werden also hingerichtet werden, wofern nicht der Gouverneur von Illinois Begnadigung eintreten läßt.

In **Kalifornien** hat die Gesetzgebung ein Gesetz angenommen, welches bei einer Strafe von 60 - 500 Dollar und Gefängnis jedes Manschen und Verfälschen der Weine verbietet.

### Vermischtes.

Ohne Wasser- und Zuckerzusatz, darüber ist man im Rheingau einig, ist der 1887er ungenießbar! In humorliebenden Kreisen von Kreuznacher Weinbergbesitzern hat man die diesjährige Ernte, als Gegensatz zu dem 10 Jahre

älteren „Schipta“, kurzweg „Schnäbele“ getauft und daraufhin ist einem dortigen Blatt folgende Reimerei zugegangen, die auch anderwärts Heiterkeit erregen wird. Sie lautet:

Das Mer Weinerle  
Das will mir nicht recht scheinerle,  
Zu trinken wär's ein Bonnerle,  
Doch fehlte ihm das Sonnerle.  
Dann kam dazu ein Fröstele  
Und gab ihm noch das Kestele.  
Die Beeren hart wie Kliderle,  
Haut auf man mit dem Bickerle  
Und thut sie dann in's Kelterle  
Mit einem derben Schelterle.  
„Komm' her, Du kleines Pumperle,  
Ich halt' Dich unter's Pumpele,  
Dann kriegst Du etwas Ruckerle  
Und durchgebläut das Buckerle.“  
Du unschuldsvolles Tränkerle,  
Wir wollen Dich nicht zankerle,  
Kannst Deutschland nicht benebele,  
Drum nennen wir Dich Schnäbele!

## Unterhaltendes.

### Der tolle Jonas.

Bilderergeschichte von Hermann Kobilski.  
12) (Fortsetzung).

Langsam schlichen die Stunden hin. Die Mittagszeit kam heran; mit ihr stellte sich auch bei dem Appetitgesegneten bedeutende Ekstase ein, die sich bis zum Abend auf einen gewaltigen Hunger steigerte. Der Gedanke an die gewohnten Pellkartoffeln und Heringe machten dem Armen das Wasser im Munde zusammenlaufen. Eine halbe Meße gekochter Erdäpfel hätte ihn jetzt alles Leid und Weh vergessen lassen.

„Hoho!“ rief er, damit es laut schalle, durch die hohl gehaltenen Hände.

„Hoho!“ klang es ganz in der Nähe zurück. War es ein Echo, das den Unglücklichen ästete?

Noch lauschte der Dorfbewohner auf die schnelle Antwort, da lehnte sich ein härtiger Manneskopf über den Zaun und eine tiefe Bassstimme fragte barsch:

„Stimmt es diesmal: Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein?“

Sold' eine Physiognomie hatte der Ortschulze während seiner ganzen Dienstzeit noch nicht gesehen. Wie des Mannes Augen funkelten! Wie wild ihm Kopf- und Barthaar gewachsen waren, und mit welcher Löwenstimme er sprach.

„Ach, lieber Herr!“ antwortete der Gefragte kläglich. „Die Falle hier gilt ja nur den bösen Raubtieren, die unseren Schaffherden so nachstellen. Ich wollte mich nur überzeugen, ob was drin saß und fiel dabei hinein.“

Der Fremde lachte roh auf. „Nun, da könnt Ihr es da unten selbst abwarten, bis sich etwas fängt!“ höhnte er.

„Befreien Sie mich doch!“ flehte Jarefchew. „Hunger und Durst verzehren mich und die Kälte in der Grube macht meine Glieder vollständig steif und starr.“

„Wenn andere Leute nichts zu beißen und zu brechen haben, so müssen sie auch hungern, und es giebt ihnen nicht einmal Jemand etwas!“ sagte bitter der wild aussehende Mann.

„Doch eine Liebe ist der anderen wert. Ihr habt den armen Joseph Tonnies einsperren lassen, weil er sich beim Holzholen ein paar Krammetsvögel mitnahm. Wollt Ihr es mir versprechen, den Verhafteten freizugeben und ihn nicht weiter zu verfolgen, so will ich Euch ebenfalls aus dem Gefängnis erlösen.“

Der Schulze wollte Ausreden machen, daß so etwas nicht angehe und er schließlich selber in Unannehmlichkeiten gerate. Diebstähle müßten einmal bestraft werden, meinte er; was solle sonst aus Ordnung und Gesetz werden. Ein Stück Geld wolle er wohl geben, aber

eine dienstliche Ungehörigkeit begehen, — das wäre unmöglich.

„I, seht einmal, Ihr gewissenhafter Mann!“ höhnte der Bärtige. „Wenn Ihr doch immer so dem Rechte Geltung verschafftet! Vergast Ihr denn die traurige Geschichte von Rupert's Iffe schon so schnell? War die Dirne nicht die Geliebte Eures eigenen Sohnes? Habt Ihr die Unglückliche nicht selbst vom Hofe gejagt, als sie ein Opfer ihrer Liebe geworden? Dieht Ihr die Arme nicht später mit ihrem Kinde aus dem Dorfe bringen, weil sie nicht heimatsangefessen in Simte war? Nicht einmal ein anständiges Begräbnis gewährtet Ihr der Verzweifelten, als sie in ihrer Not sich mit dem Knaben im Abzugskanal ertränkte. — Und nun glaubt Ihr, gegen einen armen Teufel, der ein paar Vögel seiner kranken Frau mitnahm, in aller Strenge des Gesetzes vorgehen zu müssen? — Nein, entweder Ihr gebt den Tonnies los oder bleibt selbst im Loch und verhungert meinethwegen!“

„Ich will's thun, — ausnahmsweise!“ stöhnte der Ortsvorsteher; „aber befreit mich nur aus dieser schrecklichen Grube!“

Der Oberstehende nickte zufrieden. Dann blickte er sich um, als ob er nach einem Hilfsmittel suche, das er zu seinem Erlösungswerk gebrauchen könnte. Da stand die Heugabel. „Paßt auf!“ rief der Helfer in der Not herunter. Vorerst löste er von seinen Hüften einen festen Riemen, den er zusammenschmaltte und oberhalb der Gabelzinken befestigte.

„Jetzt ergreift die Schleife und haltet gut fest!“ kommandierte der Praktische. Jarefchew erfaßte die herunterhängende Dese, und leicht, als ob ein Fisch an der Angel hänge, ward er hochgezogen.

Der Befreite suchte Worte des Dankes zu sammeln. „Laßt das nur!“ wies ihn der hühnerhafte Mann zurück, indem er die Gabel wieder in die Erde stieß. „Doch davor hütet Euch, das gegebene Wort zu brechen! — Ist Tonnies innerhalb zweier Tage nicht in Freiheit gesetzt, würde Euch der rote Hahn auf dem Dache daran erinnern. Also: Ein Mann, ein Wort! Daß ich das meine halte, werden Euch alle Leute bestätigen, wenn Ihr nur den Namen „der tolle Jonas“ nennt!“

Der Ortsvorsteher wäre beinahe vor Angst in die Kniee gesunken. Wie Schuppen fiel es ihm von den Augen. Den Mann hatte er ja doch schon einmal, freilich in der Nacht gesehen! — Keines Wortes fähig, sah er dem im Walde verschwindenden Menschen nach. Dann raffte sich der Verblüffte mit Gewalt auf, als ob tausend Teufel hinter ihm her wären.

Tonnies wurde noch am selben Abend in Freiheit gesetzt.

Auf dem Wirtschaftshofe zu Czibow hatte sich eine stattliche Schaar Schützen versammelt, die nur noch des Gutsherrn wartete, um dann zur Jagd aufzubrechen. Auch Treiber waren in großer Anzahl erschienen; sie standen etwas abseits, und etliche von ihnen verfahren sich noch mit allerlei Gegenständen, teils zur Abwehr im Falle der Not, teils um Spektakel damit zu machen. Dabei trippelten die Leute hin und her, denn es mochten ihnen wohl die Füße kalt werden. (Fortsetzung folgt.)

**Winter-Buxiu** für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm. breit, à Mt. 2.95 per Meter, versendet direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.,** Berlin-Fabrik-Depôt. — Muster-Collectionen bereitwilligt franco.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich hier eine

**Maschinen-Strickerei**

errichtet habe und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung äußerst solider und dauerhafter Ausführung bei sehr billiger Berechnung.

Zugleich empfehle eine schöne Auswahl

**wollener Strickgarne**

zu den billigsten Preisen.

Gefälligen zahlreichen Aufträgen entgegengehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

3(2

Frau **Rosine Krauß** Witwe.

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.**

**Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der K. Württ. Staatsregierung. Renten- und Kapitalversicherung und Lebensversicherung.**

Nach Einlösung der Police tritt die Versicherung sofort in Kraft. Sie wird wirkungslos nur im Falle wesentlich falscher Angabe oder Verschweigung solcher Thatfachen, welche für die tarifmäßige Aufnahme **erheblich** sind. In allen anderen Fällen möglicher Gefährdung des Versicherungsbestandes kommt das volle Deckungskapital zur Auszahlung.

Aufgeben oder Versäumen der Prämienzahlung hat selbst nach Ablauf der reichlich bemessenen Respektfristen nicht das Erlöschen, sondern nur die Reduktion der Versicherung nach Maßgabe des Deckungskapitals zur Folge, wofür solches zu einem Versicherungsbetrag von mindestens **200** ausreicht.

Versicherung gegen Kriegsgefahr ist bis zu einem gewissen Betrage gegen Bezahlung eines mäßigen Prämienzuschlags ermöglicht.

Aller Gewinn kommt den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Die Verwaltung ist im Verhältnis zum Gesamtvermögen der Anstalt die denkbar billigste, die Kosten derselben betragen nur **0,62%** des Aktivvermögens.

Sterbefälle werden promptest reguliert.

Dividendengenuß vom dritten Versicherungsjahr ab. Die Dividende beträgt seit 5 Jahren **25%** der ohnedem niedrigen Prämien.

Prämienätze für einfache Lebensversicherung:

7)5

Eintrittsalter: Jahresprämie:

Alter	brutto	abz. 25% Divid.
20 Jahre	15. 70.	11. 78.
25 "	17. 90.	13. 43.
30 "	21. 30.	15. 98.
35 "	25. 50.	19. 13.

für je **1000** —  
Versicherungssumme.

Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten und Antragsformulare bei den Vertretern der Anstalt: in **Wildbad: Chr. Wildbrett**, Buchdruckereibesitzer; **Neuenbürg: Carl Wüstenheim**; **Serrenaß: Joh. Jak. Conzelmann**, Lehrer.



**Mondamin Brown & Polson**  
alleinige Fabr. k. engl. Hoffl.

Entöltes Maisprodukt. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** — 1/1 und 1/2 Pfd. engl. à 60 und 30 S.

In **Wildbad** bei **C. Aberle** sen.

**Universal-Catarrh-Husten-Bonbons**

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie.** in **Stuttgart.**

Zu haben bei Herren **Fr. Funk**, **Carl Schobert**, **Fr. Treiber** in **Wildbad.** (H. & V.)

**Visiten-Karten**

werden schnell und elegant zu billigsten Preisen angefertigt in **Chr. Wildbrett's** Buchdruckerei.

Revier **Wildbad.**

**Brennholz-Verkauf.**

Am **Freitag** den **11. November**, vormittags **11 1/2** Uhr,

auf dem **Rathaus** in **Wildbad**; **Scheidholz** aus **Knaupps** Hut:

Nm.: 1 eichene Scheiter, 1 eichene Ausschuss-Scheiter und Brügel; 585 Nadelholz-Ausschuss-Scheiter und Brügel und 49 Nadelholz-Abfallholz.

**Bei Salzfluß,**

offenen Wunden und bösen Füßen leistet das **Schrader'sche Indian-Pflaster** **Nr. 3**, bei nässenden und trockenen Flechten **Nr. 2**, bei böartigen Krebsähnlichen Geschwüren und Knochenkrankheiten **Nr. 1**, die vorzüglichsten Dienste und findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. **Baq. Nr. 3. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.** Zu beziehen durch die Apotheken. **Stuttgart, Hirschapotheke.**

Meine Frau hat schon mehrere Rollen von Ihrem vortreffl. Pflaster **Nr. 3** mit bestem Erfolg gebraucht bei ihren offenen Füßen. **A. Rothmund, Niedlingen.**

**Augen Jedermanns**

Das ächte **Dr. White's Augenwasser**, welches seit **1822** in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankauf desselben sich genau von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à **1 M** in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte **Dr. White's Augenwasser** von **Traugott Ehrhardt**, gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma: **Traugott Ehrhardt** in **Oelze** trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in dem kleinen Buche versehen und mit dem Siegel



Schutzmarke. dieser Schutzmarke verschlossen ist.

VorNachahmung wird gewarnt

Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des Herrn Apoth. **Ungelter** in **Wildbad** (Württ.) Den Herren Apothekern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.

Gratis und franco erhält man durch die Buchhandlung von **G. A. Lindenmaier** in **Tübingen** die Broschüre:

**Die Unterleibsbrüche**

und ihre Heilung, ein Ratgeber für Drucksleidende.

Das bedeutende

**Bettfedern-Lager**

**Harry Unna** in **Altona** bei **Hamburg**

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter **10 Pfd.**) gute neue

Bettfedern für **60 S** das Pfund, vorzüglich gute Sorte **1,25 S**,

prima Halbdaunen nur **1,60 S**, prima Ganzdaunen nur **2,50 S**.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von **50 Pfd.** **5%** Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Zulettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfuhl), zusammen für nur **11 Mark**.





Das mit den vorzüglichsten Apparaten und Moment-Verfahren eingerichtete  
**Photographische Atelier von Dettmar Burghold**  
 Turnstr. 4, Pforzheim, Turnstr. 4 (in der Nähe des Gasth. z. gold. Falken.)  
 beehrt sich einem geehrten Publikum von Wildbad und Umgebung zur geneigten Be-  
 achtung zu empfehlen.  
 Billigste Preise. Spezialität: Vergrößerungen. Sauberste Ausführung.

## Heilungen

### von Bremicker, prakt. Arzt in Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt:

**Sicht (Stiedsucht).** J. Zindorf, Fischeln b. Krefeld.  
**Gesichtsausschläge, Säuren, Milteffer.** seit 5 J. R. W. Schneider, Delemont.  
**Magenkatarrh, Magenschwäche, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Uebelkeiten, Aufstoßen, Blähungen.** J. J. Eugener, Unterägeri.  
**Bliesucht, Blutarmut, Kälte der Füße, Frösteln, Bläse des Gesichtes wechselnd mit Rote, Müdigkeit, besonders in den Füßen, Herzflopfen, Kurzatmigkeit, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, allerhand Nervenleiden, Kopfschmerz, unregelmäßige zu schwache Regeln.** Fr. Eugener, Unterägeri.  
**Rheumatismus, Magenkatarrh, seit langer Zeit.** M. Steinmann, Dedingen.  
**Pflechten (Psoriasis), trockene, heisende Schuppenflechten an verschiedenen Körperteilen seit 18 Jahren, Alter 62 J.** Jakob Elmiger, Obereberfoll b. Hohenrain.  
**Blasenkatarrh, Urindrang, Schmerzen seit langer Zeit.** Alter 56 J. J. Ritz, Messen.  
**Rheumatismus, Nerven Schwäche, J. Baumgartner, Bern.**  
**Gesichtsausschläge, Säuren, Milteffer.** G. Brunner, Königsfelden.  
**Kropf, große Halsanschwellung mit Atembeengung, seit langer Zeit.** R. Schoop, Uttwil.  
**Pflechten, trocken, heisend, Nervenleiden, starker nervöser Kopfschmerz, Saarausfall.** Elise Anker und Frau Feickli-Anker, Ins.  
**Darmkatarrh, chronisch, Verstopfung, Stuhlzwang, Blähungen, Wasserbrennen seit 4 J.; wurde von 5 Ärzten ohne Erfolg behandelt.** Egli, Gattikon b. Langnau.  
**Rehlflopfkatarrh, Husten, Auswurf, Heiserkeit, Verschleimung, Hermine Gerber, Langenthal.**  
**Bandwurm mit Kopf in 2 Stunden, ohne Vorkur; hatte andere in den Zeitungen angepriesene Mittel ohne Erfolg angewandt.** Lina Moor, Auserihl.  
**Sommerprossen, fleckige Gesichtshaut.** G. Jägg, Langenthal.  
**Rheumatismus, seit 25 J. mit äußerst heftig. Schmerzen.** Frau Anker, Rüschlikon.  
**Pflechten (Eczema), nässend, seit 20 J. Alter 56 J.** Mme. Bardi, Genf.  
**Magenkatarrh, Magenkrampf mit Drücken, Würgen, Verstopfung.** Ur. Jäggi, Dedingen.  
**Bettlässeln, Blasen Schwäche, von Jugend auf, Alter 26 J.** J. Leuz, Weinselden.  
**Magenkatarrh, Erbrechen, Blähungen, Aufstoßen, Würgen, Schmerzen in der Magenengegend, Schwäche, Mattigkeit, Alter 71 Jahre.** J. Fuhrer Sigrismil.  
**Krampfadern, Fußgeschwüre, mit Entzündung u. Anschwellung.** J. A. Köllin, Cham.  
 Adressieren: **Bremicker, prakt. Arzt, postlagernd Konstanz.**

Wildbad.  
**Wohnungen zu vermieten.**  
 Eine Parterrewohnung mit Laden, sowie eine Wohnung im 1. Stock, bestehend in zwei Zimmern, nebst Küche und sonstiger Zugehör sind auf Martini zu vermieten.  
 Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

**Spitz-Weberich**  
**Brust-Saft**  
 und  
**Brust-Bonbons**  
 von Carl Nill in Stuttgart, durchaus bewährtes, unschädliches, ärztlich empfohlenes Hausmittel von stets günstigem Erfolge gegen veralteten Husten, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Catarrh etc. Brust-Saft à Flacon 50 S. u. höher; Bonbons in Packeten à 20 S. u. 40 S.  
 Man besichte obige Schutzmarke u. hüte sich vor werthlos. Nachahmg.  
 In Wildbad bei  
**Carl Schobert.**

1888<sup>er</sup> **Kalender**  
 in schönster Auswahl bei  
**Chr. Wildbrett.**

Das große  
**Bettfedern Lager**  
**William Lübeck in Altona**  
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd. vorzüglich gute Sorte M. 1. 25 „ „ Prima Halbdaunen M. 1. 60. „ und „ 2. — reiner Flaum „ 2. 50.  
 Prima Zulettstoff zu einem ganzen Bett, (Unterbett, Pfühl, Decke u. Kissen) garantiert federdicht. Zusammen für nur 14 Mark. 8)1  
 Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.  
 Umtausch gestattet.

**Gegen Magenleiden** jeder Art, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden und alle derartigen Leiden giebt es kein **Schraders ächte weiße Lebens-Essenz**, Mark 1.  
 In Wildbad bei Apotheker Umgeister.

Frische  
**Malz-Träber**  
 sind zu haben in der  
 Brauerei Junf.

Unentbehrlich für jede Haushaltung ist die  
**Restitutions-Schwärze**, hergestellt von der Adler-Apotheke in Kirchheim-Stuttgart.  
 Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe zc. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu  
 Allein echt zu haben in Flaschen à 45 Pf. bei **Chr. Wildbrett** in Wildbad.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE**  
**PAKETT-ABRIKT-ACTIEN-GESellschaft**  
  
 Directe Postdampfschiffahrt  
 von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,  
 von **Hävre** nach **Newyork** jeden Dienstag,  
 von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,  
 von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 3 mal,  
 von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal  
 Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischen decks-Passagiere.  
 Nähere Auskunft erteilt **Carl Schobert, Georg Geiger, Tuchhdlg., Wildbad.**

**Birkenbalsam Seife**  
 ist die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, einen blendend weissen Teint erzeugt.  
 Mitesser, Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände beseitigt und  
**Bergmann & Co in Dresden.**  
 à Stück 30 und 50 Pfg. bei **Chr. Wildbrett** in Wildbad.

**Trunksucht.**  
**Zeugnis.**  
 Hrn. Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus!  
 Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg! Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.  
 Courchavois, 15. Sept. 1886.  
 Behandlung brieflich! Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Bissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekte und Fragebogen gratis. Adressieren:  
 „Karrer-Gallati, postlagernd Konstanz.“

**Evangelischer Gottesdienst.**  
 Sonntag den 6. November.  
 Vorm 9<sup>3/4</sup> Uhr: Predigt im oberen Kur-saal (Eingang am Delberg.) Kinder ausgeschloffen. Für dieselben findet um die gleiche Zeit ein besonderer Gottesdienst im Volksschulgebäude (Schulzimmer des Hrn. Oberlehrers Kazenwadel) statt.

